

# **Projektbericht zur Fördermaßnahme *Innovative Lehr- und Lernkonzepte Innovation Plus* (SJ 2021/22, Projektnummer: 069)**

**Hochschule Hannover, Prof. Anke Bertram**

## **Projektbeschreibung**

**Fächergruppe:** Ingenieurwissenschaften

**Studiengang/Studiengänge:** Fakultätsübergreifendes Projekt mit fünf Studiengängen: Fakultät I Elektro- und Informationstechnik (EIT), Fakultät II Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik (MAB), Fak. III Medien, Information und Design (BIA), Fakultät IV Wirtschaft und Informatik (BIN), Fakultät V Diakonie, Gesundheit, Soziales (BAH)

**Modul/Module:** Fünf Module: EIT-207-01 großes Studienprojekt - MAB-217-01 Projekt - BIA Entwurfsprojekt 1,2,3 Entwurf - MDI-205/BIN-209 Ergänzendes Fach - BAH Modul 9 Heilpädagogisches Praxisprojekt 1

### **Kurze Beschreibung des Projekts aus dem Antrag:**

Bei dem Vorhaben „Lern‘\_mal\_5 – Aufbau innovativer Lern- und Arbeitsstrukturen für interdisziplinäre Zusammenarbeit“ handelt es sich um ein Projekt, an dem 5 Studiengänge aus 5 Fakultäten beteiligt sind. Ziel ist die Entwicklung einer hybriden Lern- und Arbeitsumgebung zur Umsetzung von interdisziplinärem Lehren und Lernen in Praxisprojekten, ein für die Hochschule Hannover neuer Ansatz.

Mit dem Vorhaben sind zwei zentrale Herausforderungen verbunden: Zum einen die ausgewogene Verknüpfung von digitalen Tools und Präsenzformaten zu einem didaktischen Rahmenkonzept, das zeit- und räumlich flexibles Lernen und Arbeiten und gleichzeitig persönliche Begegnung ermöglicht. Zum anderen der konstruktive Umgang mit Diversität, weil ganz unterschiedliche Fachkulturen aufeinandertreffen. Fünf Lehrende aus verschiedenen Fachdisziplinen wollen gemeinsam ein Konzept entwickeln, in dem die studiengangsspezifischen Praxisprojekte aus fünf Modulen zu einem neuen, interdisziplinären Praxisprojekt zusammengeführt werden. Studierende aus fünf Bachelorstudiengängen werden das Praxisprojekt in disziplinspezifischen und in interdisziplinären Arbeitsgruppen bearbeiten.

Erste Ideen gehen dahin, technisch-innovative Lösungen für Menschen mit Behinderungen zu entwickeln, um ihnen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Das Servicezentrum Lehre ist dabei eingebunden. Die entwickelten Materialien werden hochschulweit und als OER bereitgestellt.

### **Fokus der Maßnahme:**

Selbstgesteuertes Lernen

Diversität von Studierendengruppen

Einführung neuer hochschuldidaktischer Konzepte und Maßnahmen

Interkultureller Hintergrund

Heterogene Lernvoraussetzungen

## **Projektverlauf**

### **Konnte das Projekt in der geplanten Form durchgeführt werden?**

nur mit Einschränkungen

Interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Verständigung über Fächergrenzen hinweg erfordert persönliche Begegnung, die aufgrund der Coronavorgaben nur eingeschränkt möglich war.

### **Wurde die Umsetzung des Projekts durch formale Prozesse in der Hochschule bei der Umsetzung des Projekts beeinträchtigt?**

zum Teil

Die Umsetzung des fakultätsübergreifenden, interdisziplinären Projekts wurde erschwert durch unterschiedliche organisatorische Rahmenbedingungen und curriculare Vorgaben (Credits, Prüfungen) der beteiligten Studiengänge bzw. Fakultäten.

### **Anzahl der Durchläufe im Förderzeitraum:**

zwei Durchläufe

### **Anzahl der Studierende, die insgesamt an den Lehrveranstaltungen / am Modul teilgenommen haben:**

37

### **Welche Prüfungsformen wurden im Modul eingesetzt?**

Projektbericht, Referat/Präsentation, Bearbeitung von Aufgaben

### **Mussten die Studierenden neben den Prüfungen weitere Leistungsnachweise erbringen? (Alle verpflichtenden Leistungen, die erbracht werden müssen, um die ECTS-Punkte für das Modul zu erwerben.) Falls ja, welche?**

ja

Verknüpfung von interdisziplinären und disziplinspezifischen Prüfungselementen:

- (1) Teilnahme an einer interdisziplinären Projektwoche zu Nachhaltigkeitsthemen
- (2) Projektbericht, der sich an den studiengangsspezifischen Vorgaben orientiert, mit teilweise zwei Anteilen: (a) disziplinspezifische Vertiefung der Nachhaltigkeitsthemen und (b) Reflexion der interdisziplinären Zusammenarbeit und des Erkenntnisgewinns.

Da für die Prüfungsleistungen in den beteiligten Studiengängen verschiedene curriculare Vorgaben existierten, mussten die zu erbringenden Leistungen individuell angepasst werden.

### **Wie gut passt die Prüfungsform zum Modulkonzept?**

eher gut

### **Wie gut passen die anderen Leistungsnachweise zum Modulkonzept?**

sehr gut

## **Wie wurde die Hochschuldidaktik ins Projekt einbezogen?**

sehr intensiv: Die über das Projekt angestellte wissenschaftliche Mitarbeiterin ist Hochschuldidaktikerin; sie hat die organisatorische und didaktische Umsetzung des Projekts intensiv begleitet. Weitere Unterstützung erfolgte durch das E-Learning-Center.

## **Nachhaltigkeit**

### **Wird das angepasste Modul auch nach Ende der Projektlaufzeit in der veränderten Form weitergeführt?**

k. A.

### **Wird das geförderte Konzept auf andere Module übertragen?**

k. A.

### **Wird das geförderte Konzept auf andere Studiengänge übertragen?**

vermutlich ja

### **Ggf. Erläuterung zur Nachhaltigkeit:**

Es handelt sich hier um ein interdisziplinäres Lehr-Lernformat, welches eingebettet ist in bestehende Module der beteiligten Studiengänge. Das Format ist niedrigschwellig auf andere Studiengänge übertragbar. Ziel ist es, fakultäts- bzw. disziplinübergreifende Projekte als Lernangebot weiterzuführen.

### **Im OER-Portal können Materialien, die im Rahmen des Projekts entstanden sind, hier heruntergeladen werden / Aus folgenden Gründen sind keine Materialien entstanden:**

Die Materialien werden auf dem Portal veröffentlicht, die Erstellung ist aber noch nicht abgeschlossen.

## **Zielerreichung**

### **Haben Sie die im Antrag beschriebenen Projektziele erreicht?**

ja, die Ziele wurden überwiegend erreicht:

Laut Antrag sollte erreicht werden:

- Entwicklung einer hybriden Lern- und Arbeitsumgebung zur Umsetzung von interdisziplinärem Lehren und Lernen in Praxisprojekten: Die Entwicklung einer lernförderlichen Umgebung im 'realen' Raum ist noch nicht abgeschlossen.
- Nachhaltige Kompetenzförderung im Hinblick auf die Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Fragestellungen in interdisziplinären Teams: Im Rahmen der Projektwochen wurden die erforderlichen Kompetenzen gefördert. Es lässt sich aufgrund des kurzen Zeitintervalls allerdings nicht überprüfen, ob diese Kompetenzen nachhaltig verankert sind.

**Stellen Sie kurz Ihre eigenen Evaluationsergebnisse zum Projekt dar, insbesondere zur Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden:**

Studierende: Die meisten Studierenden waren mit den interdisziplinären Projektwochen zu Nachhaltigkeitsthemen zufrieden; dazu zwei exemplarische Aussage: "Ich konnte neue Sichtweisen zu dem Thema erhalten und konnte viel von den anderen Fachrichtungen lernen.", "Mir gefiel, dass wir in der Gruppe sehr frei waren, wie wir die Aufgabe lösen, welches Thema wir bearbeiten wollen etc."

Lehrende: Lernräume als Erfahrungsräume schaffen Verständnis füreinander durch gemeinsames Erleben und Verständigung zwischen den unterschiedlichen Fachkulturen.

**Fazit: Beschreiben Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt:**

In dem fakultätsübergreifenden Projekt haben Lehrende aus fünf Fachdisziplinen zusammengearbeitet. Eine zentrale Herausforderung dabei war die Heterogenität: Ganz unterschiedliche Fachwelten mit ihrer jeweiligen Fachkultur und -sprache sowie den fachspezifischen Denk- und Arbeitsweisen trafen aufeinander; das hat die Verständigung untereinander deutlich erschwert. Damit die Zusammenarbeit trotz aller Unterschiedlichkeit gelingt, spielen die individuelle und die sozial-kommunikative Ebene eine entscheidende Rolle:

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit erfordert Mut und Offenheit, sich auf das ‚Fremde‘ einzulassen. Sie erfordert eine Haltung, die von gegenseitigem Respekt geprägt ist und die Gleichwertigkeit und Kompetenz der jeweils anderen Disziplin (an-)erkennt. Dies ist eng verbunden mit der Bereitschaft, sich auf Augenhöhe zu begegnen.
- Es ist elementar, eine gemeinsame Sprache zu finden, damit Verständigung über Disziplinengrenzen möglich ist. Dies ist umso wichtiger, als die teils sehr divergenten disziplinspezifischen Perspektiven deutlich mehr Aushandlung und Austausch erfordern. Neben dem fachlichen Diskurs braucht es Raum für informelle Gespräche. Sie erleichtern das Kennenlernen und unterstützen die gegenseitige (fachliche) Annäherung.

Entscheidend für das Gelingen interdisziplinärer Projekte sind deshalb die Menschen mit ihrer Bereitschaft und Fähigkeit, sich auf den Prozess einzulassen, aufeinander zuzugehen, gemeinsam ein Ziel zu verfolgen und konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Die oben genannten Aspekte gelten auch ähnlich für die Zusammenarbeit der Studierenden in den Projektwochen. Notwendig sind aber auch die entsprechenden Rahmenbedingungen: zeitliche Ressourcen, flexible Curricula, hochschuldidaktische Begleitung sowie das Commitment der Hochschule.